

12. FaTaMa -Bochum

Allgemeines

Daten & Fakten

Veranstalter: Fachschaft Maschinenbau der [Ruhr Universität Bochum](#)

Organisationsteam:

- [Lukas Quinkert](#)
 - [Matthias Wehr](#)
 - [Kai Kraft](#)

Kontakt:

Fachschaftsrat Maschinenbau

Tel.: +49 234 32-25545

[\[1\]](#)

Termin: 01. Juni - 05. Juni 2011

Ablauf

Mittwoch:

- Anreise
- Begrüßung
- Grillen

Donnerstag:

- Arbeitskreise
- Spaß und Spiele

Freitag:

- Planetarium Bochum
- Deutsches Bergbaumuseum
- Arbeitskreise
- Bermudadreieck
- Filmabend

Samstag:

- Arbeitskreise
- Abschlussplenum

Sonntag:

- Abreise

Arbeitskreise

O-Phase/FaTaMa 2011 Kernthemen des Workshops

- Tutorien
 - Belastung (Zu viel Stoff in der O-Phase)
 - Einführungsvorlesungen über mehrere Wochen verteilen

Tutorien

- Wenn Tutorien innerhalb eines sehr kurzen Zeitraumes abgehandelt werden, kann es zuviel auf einmal sein
- Möglichkeit Einführungswoche zu evaluieren, 50 % Gut, je 25 % zu viel oder zu wenig in Lautern
- in kleine Gruppen, ein Prof. und ein Student betreuen Studenten
- Betreuung durch Tutorium für spezielle Fächer, zusätzlich Einführung Technische Dinge
- Campusralley, Infomaterial schriftlich zum Nachlesen, Feste Tutoren
- Mentorengruppen 6-10 Leute auf einen Professor
- Es kann sein, das sich Erstis beim Dekanat für Tutorien anmelden

- Tutorien nicht nur am Beginn des Studiums, sondern auch in entscheidenden Punkten. z.B. vor dem Praktikum

- Gibt es Druckmittel gegenüber Profs., die kein Tutorium machen wollen ?
 - Nein nur freiwillige Basis, es finden sich aber bei den meisten willige Profs.
- Wie wird die Qualität der Tutoren speziell bei Hiwi-Stellen sichergestellt ?
 - Sind alles Fachschaftsleute bzw. die Leute werden vorher begutachtet.
 - Jeder ab dem 3. Semester darf Tutor werden, werden vorher per Vorkurs vorbereitet.
 - In Darmstadt wird ebenfalls jeder aus dem 3. Semester Teilnehmen, 4 Tage Ausfahrt mit Tutorenseminar bezahlt von der Fachschaft
 - Ausführung durch in Studentischer Selbstverwaltung tätige und einige Professoren, die ohnehin mit Dingen bez. der Studienorganisation beschäftigt sind

- Bei fortschreitenden Tutorium nimmt die Teilnehmerzahl ab.
 -

O-Phasenleitfaden

Die [TU Dresden](#) hatte bereits auf der [11. FaTaMa](#) das Ziel, einen O-Phasenleitfaden zu erstellen. Dazu sollen auch weiterhin zeitnah alle an der FaTaMa beteiligten Fachschaften ihre Konzeption hier im Wiki einstellen oder an fsr@fsr.mw.tu-dresden.de mit bitte um Weiterleitung ans Stöps.

Vorstellung vom Umfeld

Clubtour, Stadtführung, Exkursion führen fast alle Fachstafften aus

Party auf dem Campus

- Teilweise Partys nur begrenzt gestattet,
- Darmstadt feiert mit Erstis im Fachschaftsraum
- Muss früh genug beantragt werden bei [TU Dresden](#)
- Sicherheitskonzept muss vorgelegt werden
- Open Air kein Problem bei [HTW Dresden](#)
- Chemnitz ist es entspannt bezüglich der Genehmigung

Integration von Ausländischen Studenten

- Einführungswoche mit Tutor für Behördengänge, Stadtrundgang, Einführungspartys
- Clausthal hat Problem mit Integration der Ausländischen Studierenden
- in Karlsruhe quotiert gemischte Lerngruppe 2/3 Einheimische, 1/3 Ausländische Studies mit Prüfung
-

Allgemeine Fachschaftsarbeit/FaTaMa 2011 Funktioniert die Fachschaftsarbeit? Motivation???

Bochum:

- von 23 gewählten kommen nur 11, Motivation?, alle zwei Wochen, lange Liste, zwei-drei Stunden, Internetforum für Probleme...Diskussion, Zu- und Absage online, Altklausuren im Forum frei verfügbar

Clausthal:

- 7 gewählte, kommen alle regelmäßig, kurze Sitzungen, abends in Kneipe, anschließend Stammtisch, lockere Runde, monatlich, müssen Geld vor Aktionen konkret beantragen, Protokoll muss zwei Wochen vorher aushängen, damit Widerspruch eingelegt werden kann, Rückerstattung vom AstA im Rahmen des Budgets

Stuttgart:

- wöchentlich, eine Stunde, 30 Mann, über Kneipenabend, Ersti-Einführung, Maschinenbaufest, Tür immer offen...Licht an...immer jemand da, Fachschaft vertritt zwei Fakultäten plus Master etc., kaum Nachwuchs, der Kontakt zu höheren Semestern hilft bei Klausuren etc., Vorteile durch eigenen Arbeitsraum der Fachschaft...Kontakt zu Firmen, soziale Komponente als Anreiz...man macht sich unbeliebt, webcam im Raum

Wien:

- wöchentlich, offene Sitzung, Dauer variiert, 30 min bis drei Stunden, 25 Leute, 10 sehr Aktive, basisdemokratisch, Gäste haben Stimmrecht, Motivation für Studenten zu kommen: Erstsemestertutorien, Service, einzige Möglichkeit zur Hilfe, Sauberkeit der Fachschaft war Problem...deshalb ein Seminar gemacht und damit Leute verpflichtet

Chemnitz:

15 Mitglieder, mailingliste 14 Tage vorher, Beschlussfähigkeit von Anzahl abhängig, Dauer über Mailingliste ersichtlich, bei Veranstaltungen kommen alle, doch allgemeine Aufgaben während des Semesters werden kaum ausgeführt

Dresden:

- 21 Mitglieder, wöchentlich, ca eineinhalb Stunden, guter Ablauf, Aufgabenteilung, Nachwuchs über Vollversammlung, direkte Ansprache von potentiellen Kandidaten, immer Getränke und Kekse auch für Gäste, Laserdrucker als Anreiz...kostenloses Essen und Trinken bei Veranstaltungen...Informationsquelle Nr.1...mangelnde Leistung (Einsatz bei Feiern, Aufräumen etc) werden in Sitzung gerügt, Klausuren werden schriftlich bei Professoren beantragt...wegen Datenschutz...müssen im Büro abgeholt werden...Studis werden um Spende gebeten, Elektrotechniker hatten Urheberrechtsprobleme mit Veröffentlichung der Klausuren auf Homepage...Prof hat Homepage lahmlegen lassen...sämtliche Kommunikation ist dadurch zerstört worden...nach Gedächtnisprotokollen wurden Klausuren teilweise massiv verschärft worden...rechtliche Schritte wurden angedroht...Verdacht reicht meist schon um Plattform lahmlegen zu lassen...wenn sich ein Prof dran stört kann das reichen

Erlangen:

nicht gewählt, loser Zusammenschluss, ca zwei Stunden vier-wöchentlich, Fachschaftswiki, Pizza und Bier lockt Teilnehmer, lockere Aufgabenteilung, Protokolle mündlicher Prüfung werden über Verteiler an alle Studis geschickt

Hamburg:

13 gewählte, von 20 Mitglieder kommen immer etwa 15, Spezialisten-Kern, keine Ämterhäufung, jedes Mitglied muss wöchentliche Sprechstunde anbieten, jeder Ersti bekommt zwei höhere Semester an die Hand...Werbung, UE-Fahrt ist Fahrt für die Neuen...Teilnahme durch regelmäßige Teilnahme?, Tutorium ist im kompletten ersten Semester wöchentlich...Gruppen bis 20 Leute, die zusammen was machen, gute Mitglieder (Leistung) werden durch Präsent (bis 50 Euro) als Wertschätzung belohnt, viel funktioniert über schlechtes Gewissen...aber nicht immer derselbe

HS Bochum:

Liste, jährlich wird gewählt, neue Fachschaft im ersten Jahr, Geschäftsordnung mit rechtlichen Linien...da früher wohl Geld veruntreut wurde, Fachschaftsrahmenordnung vom AstA? meint Paderborn, ca. 1000 Euro...Studentenabhängig, starke Regelung der Finanzen, schreiben Professoren an wegen Klausuren...alles hochoffiziell...es gab mal Probleme weil auf Homepage verfügbar war

Paderborn:

nur 2-3 Erstsemester, mussten früher immer Geld vorher beantragen, ca. 1500 Euro Budget, Fachschaftsvertretung kann frei verfügen

Kiel:

schwierig, von 11 möglich Plätzen nur 7, kein Nachwuchs, viele höhere Semester und Master, teilweise in der BA, ca. 2500 Euro pro Semester, bis 500 Euro selbst Beschluss, Mitgliederwerbung fehlt, E-Techniker machen Recruiting-Day mit grillen und direkten Gesprächen...haben dadurch 14 Kandidaten für 11 Plätze bekommen

Aachen:

Rekrutierungsapparat bei über 1000 Erstis, Tutorien, Ersti-WE für ca 50-60 Leute, Aufbau Hochschule und Fachschaftsvorstellung, Glühweinabend nach Fakultätsrat mit Professoren in Runde, Fachschaftssommerfest...man kann sich als Tutor und Helfer einschreiben...Leute werden eingebunden, Tutorenwochenende 230 Tutoren in einer Jugendherberge zur Schulung für Ersti-Betreuung

Cottbus:

13 gewählte Mitglieder + ca. 15 ehrenamtliche (zwischen 2tem und 10tem Semester) --> Fachschaftsrat wird jährlich gewählt

Sprechstunden von Mo-Do jeweils ca. 1 Stunde (außer in den Ferien)

Jeden Mittwoch findet Fachschaftssitzung statt (unentschuldigtes Fehlen von gewählten Mitglieder gibt Verwarnung, bei Wiederholung: Strafkasten!)

Aufteilung in Ämter (Vorsitzender, Finanzer--> 2Stck., ÖA, Protokollant, Lagerist etc.)

Arbeitsteilung durch Bildung von Arbeitsgruppen (je eine Gruppe für ein bestimmtes Projekt, Vorhaben)

Aktivitäten: Exkursionen organisieren, Weihnachtsfeiern (Einbindung der Professoren und Mitarbeiter), jährlicher FEM-Fußball-Cup zum Sommerfest, jährlicher GoKart-Cup in Zusammenarbeit mit einem Lehrstuhl, jedes Semester 1 Maschbauer-Party, Hochschulinformationstag für Schüler sowie sog. Schnupperstudium (inkl. Campusrundgang, Stadtrundgang und Grillfeier), inoffizielle Klausurensammlung (teilweise sehr alt da Nachschub recht schwierig; neue Klausuren kommen meist nur von Fachschaftsmitgliedern) -> werden nur per USB-Stick herausgegeben keine eMail, einige Mitglieder sind Tutoren für Mechanik (als HiWi) und betreuen so die Studenten auch auf fachlicher Basis, Fachschaftsmitglieder sind teilweise auch in Gremien (wie StuPa, Fak-Rat, AG-Lehre etc.) vertreten, Infoveranstaltungen zu jeder Vertiefungsrichtung um den Studenten die Entscheidung zu erleichtern, intensive Ersti-Betreuung (Einweisungen, Hilfe bei Modulanmeldungen, Ersti-Heft, Stundenpläne und und und)

Kaiserslautern:

Leute kommen regelmäßig zu Sitzung, aber keine Meldungen bei Veranstaltungsplanung...keine Freiwilligen, Rechnerpool für Klausuren...neue kommen teilweise von Lehrstühlen direkt...sonst Gedächtnisprotokolle gegen 5 bzw 10 Euro mit Lösung

Magdeburg:

5 Leute für 2000 Studierende, Finanzer hat Aufgaben nicht gut erfüllt...kam kaum zur Sitzung...wurde zu Aufgabe gezwungen...sonst Enthebung der Aufgabe mittels Misstrauensvotum

Hannover:

Forum mit traffic...wer hochlädt darf auch runterladen...wird von Fachschaft inhaltlich überprüft

Fazit

- Ständige Präsenz
- Moralische Verpflichtung
- Kleine, konkrete Aufgaben
- Kleine Boni...Drucker, Geschenk, Kontakte
- Mal auf den Putz hauen ☹
- AIDA-Prinzip...Attention, Interaction, Desire, ?
- Gedächtnisprotokolle gegen 20 Euro Pfand...bei Einreichen eines neuen Protokolls zurück

Vernetzung zwischen Fachschaften/FaTaMa 2011 Inhalt

- Vernetzung zwischen Fachschaften einer Uni
- Vernetzung zwischen Fachschaften der FaTaMa-FSRs

Wiki der FaTaMa

- häufiger und besser Nutzen, nicht nur als Dokumentenablage sondern auch als Diskussionsforum usw.
- z.B. die Protokolle der Workshops gleich da rein Tackern
- vernünftige Web Adresse (aktuell:<http://fatama.fsmb.rwth-aachen.de/wiki/index.php/Hauptseite>)
- es muss einen Admin für Wiki und Homepage geben

FaTaMa-Homepage

- im Grunde die selben Ideen wie letztes Jahr, es braucht Umsetzung

Vernetzungen im letzten Jahr

- Vernetzung außerhalb der FaTaMa hat kaum stattgefunden.

Vernetzung der Fachschaften einer UNI

- TU DD einmal im Jahr ein Vernetzungstreffen der Fachschaften Uni einmal jährlich
- gibt auch ein Vernetzung dur Grillen vom [StuRa Dresden](#)
- in Bochum gibt es wöchentlich die Fachschaftsvertreterkonferenz
 - jede Fachschaft entsendet einen Vertreter
 - in Bochum haben sie sogar ein eigenes Budget

Sponsoren

Was macht die FaTaMa für Sponsoren attraktiv

- Werbepattform, mit welchen Firmen/Organisationen FSRs kooperieren können
- Schauen, mit welchen Sponsoren man Zusammenarbeitet
- Leute die in Gremien engagiert sind, sind in der Wirtschaft begehrt

Förderverein

- die fatama 2011 steht einer Gründung eines solchen Vereines im Model negativ gegenüber

Fachschafts-facebook-Acount

- einstimmig abgelehnt, vorhandene Plattformen nutzen

FaTaMa-Organisation/FaTaMa 2011 Woran ihr denken müsst!!

- Finanzierung
- Unterkunft
- Verpflegung
- Arbeitskreise
- Kulturelles Programm

Teilnehmeranzahl

- Dresden: ca. 170
- Bochum: 141 (viele nicht da)

Finanzierung

BmBF-Antrag

- Eigenanteil, Geldankunft gern verspätet
- nur 150 Leute als studentischen Veranstaltungen abrechenbar → beim Antrag mehr als ausreichend kalkulieren
- Antrag bis Juni des Vorjahres einzureichen
- Exkursionen als Bildungsexkursion angeben
- Antrag zu finden über Homepage des BmBFs → online-Formular

Eigenanteil

- Alternative Geldquellen, StuRa/AStA, Sponsoren, Fakultät
- Teilnahmebeiträge (als Verbindliche Zusage vorher überweisen lassen)

Helfer

Dresden

- zwei Hauptverantwortliche, die die Koordination übernehmen
- 20 Helfer
- große Aufgaben wurden auf Arbeitsgruppen verteilt

Beispiel für die Aufgabenliste:

1) Allgemeines:

- Tagungskolbenfresser
- Essen (Hauptverantwortlicher)
- Getränke (Hauptverantwortlicher)
- Schlafräume (Hauptverantwortlicher)
- Duschen (Hauptverantwortlicher)
- Arbeitskreise
- Tagungs-T-shirts
- Kreativteam
- Tagungsmappe(Hauptverantwortlicher)

2)Mittwoch:

- Aufbau
- Anreise
- Begrüßung (Hauptverantwortlicher)
- Kennlerngrillen

3)Donnerstag:

- Exkursion
- Bus
- Volleyball
- Bierkastenolympiade

4)Freitag:

- Stadtrundgang
- Versuchsfelder
- Neustadt

5)Samstag:

- Skatturnier
- Abschlussplenum (Hauptverantwortlicher)
- Abschlussfest

6)Sonntag:

- Abbau (Hauptverantwortlicher)
- Abreise

Bochum

- Helfer mindestens 10 immer da
- Einteilung in Schichten
- immer jemand vor Ort
- Hilfe bei Anträge vom Dekan, Studiendekane um z.B. Raumvermittlung zu organisieren (vorallem Schlafmöglichkeit)

Ablauf der Organisation

- September um die Unterkünfte kümmern
- Oktober --> Unileitung Bescheid geben
- möglichst bis Dezember um Exkursion kümmern
- Januar werden die Einladungen verschickt (Aufforderungen das andere Fachschaften was mitbringen (deren Broschüren))
- im Februar werden die Aufgaben auf die Arbeitsgruppen verteilt
- Rückmeldung bis Anfang April
- wöchentlicher Berichterstattung von den aktuellen Stand der Arbeitsgruppen

Unterkunft

- Turnhallen
- große Seminarräume/ Duschen
- Security als Unterkunftskosten abgerechnet (BmBF-Antrag)
- rechtzeitig abklären und notfalls mit Verträgen absichern

Arbeitskreise

- Vorbereitung mit Tagungsberichten und Wikieinträgen der vergangenen Jahre, damit nicht jedes Jahr wiederholt das Selbe wird
- Akkreditierung über [studentischen Pool](#), AStA und StuRa sollten darüber Bescheid wissen
- Vorteilhaft Sitzungleiter und Protokollant zu stellen
- sinnvoll, während der Arbeitskreise im Wiki zu protokollieren
- andere Fachschaften in einem vorherigem Anschreiben auffordern, Dokumente und Informationsbroschüren ihrer Uni oder Fachschaft mitzubringen

Essen

- Frühstück hat Fachschaften selbst organisiert → Geschirr über Mensa, Pappgeschirr/Kaffeekannen
- Mensa, Fleischerei oder Catering Service für Bewirtung anfragen
- Getränke auf Kommission

Kulturelles Programm

- Exkursion frühzeitig organisieren, schön wäre ein Ziel im Bereich des Maschinenbaus
- FSR-typische Veranstaltungen einbauen z.B. [Bierkastenfestspiele](#)
- Stadttypische Dinge

Tickets für den öffentlichen Verkehr

- beim jeweiligen Verkehrsverbund
- Combiticket oder Einzelfahrschein
- im Juni erste Anfrage, Februar erneut (Bochum)

weitere Anschaffungen

- Putzdienst über Uni (Bochum)
- selbst gesäubert (Dresden)
- eventuell Nothandys (Prepaid Karten für einmaligen Gebrauch)

Sonstiges

- Tagungsbroschüre bieten sich an um Informationen im Vorfeld an die Teilnehmenden zu verteilen
- Intensivarbeitskreise: Arbeitskreise über mehrere Stunden

gut in den letzten Jahren:

- Raumverteilung in Dresden/alles Zentral in einem Gebäude
- Leute aus Schlafräumen raus werfen → Produktiver
- Informationen über Arbeitskreise vorher rausgeben

schlecht gelaufen:

- keine Namensschilder
- Zwischenplenum wäre hilfreich
- Zeitpläne zu eng in Bochum
- mehrere Arbeitskreise parallel wären angebracht
- Arbeitskreise sollten von AK-Leitung vorbereitet werden
- in Dresden Bier den ganzen Tag über
- eine Person alle Arbeitskreise leiten

Hochschulpolitik/FaTaMa 2011 Allgemeiner Austausch

- Unterschiede zwischen StuPa und
- Oft starke Politisierung in Richtung Parteien
- an HTW Dresden keine Hochschulgruppen zugelassen, StuRa Vertretung
 - dazu Widerspruch, dass dies nicht gut ist

- Parteien versuchen durchaus ihre Programme auszudrücken

Hochschulgruppen

- Hochschulgruppen dürfen oft eigene Wahl-Listen aufstellen

Konstitution der Studierendenschaft

- in alten Bundesländern Uniebene StuPa legislative, Asta exekutive -> regionale Unterschiede
- in neuen Bundesländern StuRa legislative, Wählt meist Referate o.ä. als exekutive -> regionale Unterschiede

Fazit

Der Arbeitskreis erachtet es als sinnvoll, stets das konstruktive Gespräch zwischen verschiedenen Interessengemeinschaften zu suchen. Zum Durchsetzen der Forderungen bezüglich studentischer Belange sollte die Zusammenarbeit mit entsprechenden Interessengemeinschaften gesucht werden. So werden Kompetenzen und Informationen zusammengeführt und konkrete Ziele realisiert.

-

Fakultätsgremien/FaTaMa 2011 U Hannover

- Studienkommission mehr Studenten als Professoren (Studenten haben dort Stimmenmehrheit)
 - hat den Vorteil, dass Studenten ihre Ordnungen selbst erarbeiten
- Fakultätsrat winkt im Regelfall Vorschläge durch
 - erstmals seit ca. 10 Jahren ein Antrag abgelehnt
- viele Leute in mehreren Gremien tätig
- Wählen in Gremien (StuKo, FakRa) rein, dürften es aber nicht
- praktisch werden Leute vom FSR entsendet
- es gibt teilweise Gegenlisten für FakRa von Parteien und Burschenschaften eca.

Welche Professoren in StuKo

- FakRa entscheidet in Sachsen (HTW Dresden und TU DD)
- Studenten müssen nicht zwangsläufig im FSR sein
- in Halle können theoretisch alle Professoren in die StuKo kommen
 -

Karlsruhe

- Professoren bestimmen wer von den Profs in StuKo geht
 - StuKo-Vorschläge werden normalerweise angenommen
- Paderborn nur einen Studiendekan für ganze Fakultät
- an der TU Dresden sitzen Professoren eher mehr als ein Jahr in StuKo

- im Normalfall wird im FakRa meist im Einvernehmen abgestimmt
- in Berufungskommission sollte jm drinsitzen, der Ahnung vom Studiengang der Berufung hat
- in Hannover sitzen die Profs 3-4 Jahre in den Kommissionen
 - es wird versucht dies auch für die Studentischen Vertreter umzusetzen

Für neue Masterstudiengänge insbesondere Interfakultative eigene StuKo??

- in Sachsen muss für jeden Studiengang eine Studienkommission
 - interfakultative an [TU Dresden](#) halb-halb besetzt
- in Paderborn feste Sitzungszeiten, an TU DD nicht
- in Hannover laufen alle Studiengänge über eine StuKo
 - Interdisziplinäre Studiengänge sind einer Fakultät zugeordnet
 - geht aber durch beide Stukos
- in Halle
 - nur eine Stuko für alle SG
 - interdisziplinär klären die Profs. das untereinander
- Kaiserslautern und Paderborn
 - Kollegengespräch Problem, Thema kommt nur als Stichpunkt vor, Studenten wissen nicht Bescheid
 - interdisziplinäre gibt es nicht

Informationsfluss vor den Sitzungen

- Hannover
 - oft keine ausreichende Versorgung mit Sitzungsunterlagen
- Dresden
 - Genauso, aber die Profs bekommen genauso wenig
 - Informationen vor Sitzung ganz schlecht
- Hamburg
 - eine Woche vorher müssen Anträge etc. per Mail und auch auf Papier zugesendet werden
 - Studenten und Profs bekommen die selben Unterlagen
 - im FSR kann so auch Rücksprache gehalten werden
- Studentische Selbstverwaltung Pool von Informationen, Rücksprachen des Studentischen Vertreter in Fachschaften also enorm wichtig

Wie Gut kennen sich die Professoren und Mitarbeiter mit den rechtlichen Rahmenbedingungen aus

- Hannover
 - Profs recherchieren sehr gut
 - Studies stellen Beschlüsse mit Vorbehalt, Prüfung durch Rechtsdezernat
 - Beispiel Beschluss: FH-Leistung werden Grundsätzlich nicht Anerkannt->nach Prüfung Beschluss nichtig
- im Regelfall gibt es zur Prüfung von Rechtsfragen ein Rechtsdezernat oder Justiziar
- an HTW DD
 - bis auf Ausnahmen eher schlecht
 - Beispiel FakRa nicht fakultätsöffentlich wie in Sachsen gesetzlich vorgesehen
- an TU DD werden FakRa Protokolle am Dekanat ausgegangen

Regelmäßigkeit der Gremien

- Hannover
 - Ganz regelmäßig und manchmal nach Bedarf
 - FakRa, StuKo monatlich
- in Hamburg monatlich
 - Ausschuss für Lehre und Studium nach Bedarf
 - Fachschaft alle 2 Wochen
- Paderborn
 - normalerweise 4-Wochen Rhythmus, in den Kommission zum Teil aber deutlich seltener

Spezielle außergewöhnliche Gremien

- TU DD hat die Fakultät eine eigene ÖA Kommission
- Struktur oder Fakultätsentwicklungskommission

Prüfungsordnungen

- in Kaiserslautern
 - Prüfungsamt wird vor Änderungen nicht gefragt, übernimmt alle Änderungen für die Studis ohne Rücksprache oder Unterschrift.
- Hannover
 - man kann bei Noten, die einem nicht passen sich "Durchfallen lassen" d.h. freiwillig nochmal schreiben
- alle gültigen Prüfungsordnungen müssen öffentlich sein

Fazit

Informationsfluss muss verbessert werden. Studentische Mitglieder

- den Mitgliedern sollten Anträge und Sitzungsunterlagen eine Woche vorher zugesandt worden sein. Professoren und Mitarbeiter erhalten die selben Unterlagen.
-

Kasse und Finanzierung/FaTaMa 2011 Themen der letzten Sitzung werden besprochen

1. Einnahmen, Ausgaben, Rechenschaftsbericht

Wien

Pro Kopf für Studis, gesamt ca. 16-20.000 Euro

Rechenschaft gegenüber HTU, bis hin zum Finanzamt

Aufwandsentschädigung für Vorsitz wird an Fachschaft gespendet

Duisburg

Pro Kopf für Studis, gesamt ca. 4500 Euro

Zusätzlich Sponsorengelder

Rechenschaft in VV und gegenüber AStA

Ausgaben: ES-Einführung, Partys

Aachen

Pro Kopf für Studis, gesamt ca. 40.000 Euro

ES-Arbeit aus StudGeb.

Rechenschaft in VV und gegenüber AStA

Ausgaben: ES-Arbeit, Party

TU Dresden

Einnahmen: 0,9 Cent/Studi + 130 Euro -> 11.000 Euro/Jahr

Es gibt erst neues Geld, wenn das alte vernünftig abgerechnet ist

Es gibt Förderverein

Rechtfertigung gegenüber AStA

Clausthal

Einnahmen: 500/Jahr

Bekommen Geld vom Asta, Ausgaben müssen ausgehängt werden und Studis können Protest einlegen

Es gibt ein Konto zur Finanzierung von Zeichenblättern

HTW Dresden

Rechtfertigung gegenüber StuRa

Haushalt ca. 1000/Jahr; fester Betrag, ?,??€ pro immatrikulierter Studi/ Semester

Nehmen mehr Geld ein, als sie ausgeben, durch Partys

Versuchen das zurückzufahren, da eine "Obergrenze" auf dem Konto nicht erreicht werden darf

Einnahme auch durch "Kittelverkauf" fuer die ChemIngs, haelt sich allerdings in Grenzen

Sonst Ausgaben z.B. fuer Bergfestpartys (0,5 € pro teilnehmender Studi),

Abschlußpartys (1,0 € pro t/S)

Hamburg

1.5-2000 + Finanzierung primär durch Sommerfest

Erlangen

Fachschaftsinitiative, Finanzierung nur durch Feiern

Verkaufen selbstgebrautes und aus StudGeb finanziertes Bier

Kiel

Einnahmen: 2500 Euro/Jahr

Vor AStA rechtfertigen

Stuttgart

Einnahmen: 2-3000 Euro/Jahr, bei Fakultät beantragen

Fachschaften gibt es offiziell nicht

FS-Verein finanziert vor, wenn Geld übrig: Film gucken und Freibier

Chemnitz

Ausgaben: ES-Arbeit,

Einnahmen: ca. 2500 Euro/Jahr

Rechtfertigung gegenüber: StuRa

Karlsruhe

kein AStA

Einnahmen: 6-7000 Euro/Jahr

Mittel werden zweckgebunden beantragt und genehmigt

Vom UStA gibt es für 4 Euro Beitragsmarken 2 Euro davon gehen eigentlich an FS, werden aber an UStA gespendet

3 Feste pro Jahr + O-Phase, teilweise Gewinn teilweise Verlust

Verwenden StudGeb (10-20.000 Euro) z.B. für Drucker

2. Wo für darf man Gelder ausgeben?

TU Dresden

Alles was man essen kann,

Nur Betragsgelder gibt es Beschränkungen

Ohne Beschluss geht gar nichts

Klausursammlung wird kostenlos rausgegeben, das ist die Hauptmöglichkeit mit den Studis in Kontakt zu kommen

HTW Dresden

Für kulturelle Events können zusätzlich noch mal 0,5 Euro pro Studi abgerufen werden

Alle Gelder, die von Studis kommen, müssen beschlossen werden > zweckgebundene Ausgaben!

Einnahmen aus Veranstaltungen können auch "ungebunden" ausgegeben werden

ABER: Einnahme aus Veranstaltungen werden nicht angestrebt (s.o.)

Aachen

ES-Gelder: Whitelist / Blacklist

Veranstaltung wie FS-WE mit Eigenbeteiligung

Selbstbespaßung wird von FSlern privat bezahlt (z.B. Wasserkocher)

Duisburg

In der Satzung nicht genau geregelt.

Es wird drauf vertraut, dass das Geld vernünftig ausgegeben wird.

Über größere Beträge wird abgestimmt. Kleinere werden einfach privat vorgestreckt

Hamburg

Wie Dresden + enge Zusammenarbeit zwischen Fachschaften und mit AStA

Dortmund

In Sitzungen wird abgestimmt + Finanzreferent hält Auge drauf

Wien

Kein Alkohol

Keine Fraktionswerbung bei Hochschulwahlen

Rest ist frei, auch für größere Beträge braucht es keine Beschlüsse

3. Wie funktioniert Alkohol kaufen?

Wien

Läuft über inoffizielle Kasse.

HTW Dresden

Auch über schwarze Kasse (Sitzungsbier) bzw. offiziell, bei Veranstaltungen > wird beschlossen und meistens durch Einnahmen gedeckt > nur Auslage!

Bremen

Alles wird über AStA abgerechnet (Getränkehändler macht Bier auf Rechnung zu Cola)

TU Dresden

Alkohol auf Rechnungen kein Problem, wird normal abgerechnet.

4. Allgemein

- Rücklagen sind begrenzt, wenn zu viel Geld übrigbleibt, muss es abgegeben werden, z.B. an AStA
- Einige FSen haben Förderverein

Abkürzungen: ES: Erstsemester, FS: Fachschaft, VV: Vollversammlung

•

Akkreditierung/FaTaMa 2011

Inhalte

- wer hat schon [akkreditiert](#)
- [studentischer Akkreditierungspool](#)
- allgemein Vortrag über Akkreditierung

Bologna-Prozess

- [Qualitätssicherung](#)
 - 1991 erste Bologna Konferenz
 - Strukturen mussten geschaffen werden, damit die Ziele (Vergleichbarkeit...) auch umgesetzt werden
 - Akkreditierungssystem kann nur überprüfen, ob Mindeststandards eingehalten sind
 - QM Systeme müssen ausgebaut werden
- [Mobilität](#)
- [Lebenslanges Lernen](#)
- [Soziale Dimension](#)
- Studienstruktur
- Anerkennung von Studienleistungen
- Qualifikationsrahmen

Mobilität

Vertikale Mobilität

- Mobilität zwischen Abschlüssen
- Probleme hier mit verschiedenen Inhalten

Horizontale Mobilität

- Auslandssemester, Wechsel der Uni im Semester

Studienstruktur

- Umsetzung als Bachelor-/Mastersystem
-

Zulassung

- Vorleistungsordnung wo drinsteht, was du haben musst
- es fehlt eine einheitliche Regelung
- Rahmenbedingungen auf -bundes- oder Landesebene müssen gesetzt werden

Lebenslanges Lernen / Qualifikationsrahmen

- jeder kann sich im Laufe seines Lebens bildungstechnisch nochmal Umorientieren

Relevante Gremien

(png organigramm einfügen)

- [KMK](#)
 - zersplitter sich in die [Kultusministerkonferenz der Länder](#)
 - überschaubare Einzelgänge der einzelnen Länder
- [HRK](#) - Mitgliederverband (dadurch Freiwillige Mitgliedschaft der Hochschulen) - Hochschulrektorenkonferenz
 - kritisch zu sehen [HRK](#) oft gleichgesetzt mit Stimme der Hochschule
 - HRK hat Bolognazentrum -> schuldig am Bolognareader
- [Akkreditierungspool](#)
 - erstellt Akkreditierungsvorgaben
 - es ist nicht zulässig, das bei Akkreditierung die Zahl der Credits für Modul vorgegeben werden
- [fzs](#)- freier Zusammenschluss von Studentenschaften
 - nur sehr geringer Anteil der Studierenden ist in dt. dort organisiert
 - kommt einem Bundesweitem Dachverband der Studierenden am nächsten

relevante Dokumente

- Bologna-Folgekonferenz
- Europäische BildungsministerInnenkonferenz
 - Qualifikationsrahmen für europäische Hochschulabschlüsse
 - EQR
- Lissabon-Konvention
 - Regelt Anerkennung von Studienleistungen
- Richtlinien zur Qualitätssicherung
- KMK
- BMBF
- Akkreditierungsrat
- Bildungsministerien der Länder

Diskussion des Workshops/ Klärung von Fragen

Wie häufig muss akkreditiert werden ???

- länderabhängig
- bei Einführung, nach 5 Jahren, danach alle 7 Jahre
- es können aber auch kürzere Fristen gegeben werden

Master/Diplom/Bachelor

- nur als mehrstufiges Modell möglich, also Diplom/Master, Bachelor-/Master

Anzahl der ECTS Punkte

- 2 ECTS sind sinnlos, reicht nur für 1 1/2 h Vorslesungszeit die Woche, nicht für lernen von Prüfungen
- ECTS-Zahl muss abhängig vom Arbeitsaufwand-> Reakkreditierungsrelevant
-

Teilnehmer

- [BTU Cottbus](#)
- [HTW Dresden](#)
- [Karlsruher Institut für Technologie](#)
- [Ruhr Universität Bochum](#)
- [RWTH Aachen](#)
- [TU BA Freiberg](#)
- [TU Chemnitz](#)
- [TU Clausthal](#)
- [TU Darmstadt](#)
- [TU Dortmund](#)
- [TU Dresden](#)
- [TU Hamburg-Harburg](#)
- [TU Kaiserslautern](#)
- [TU Wien](#)
- [Uni Bremen](#)
- [Uni Duisburg](#)
- [Uni Hannover](#)
- [Uni Paderborn](#)
- [Uni Stuttgart](#)
- [Siggi](#)